

Schwerhörigkeit mit fatalen Folgen

Anders als schlechtes Sehen wird schlechtes Hören in unserer Gesellschaft vielfach noch als Alterssymptom angesehen, das keiner Behandlung bedarf. Dies ist jedoch ein fataler Irrtum, denn mittlerweile weiß man, welche gesundheitlichen und sozialen Auswirkungen eine unbehandelte Schwerhörigkeit haben kann. Dazu gehören soziale Probleme wie Selbstisolation und Ausgrenzung der Betroffenen. Aufgrund komplexer Veränderungen im Bereich des Gehirns kann es zudem zu einer Störung auf kognitiver Ebene kommen. Die intellektuelle Leistungsfähigkeit sinkt, während das Risiko für eine Depression steigt. Zudem kann auch der Gleichgewichtssinn betroffen sein, sodass das Sturzrisiko zunimmt. Die gravierendste Folge ist aber das erhöhte Demenzrisiko. Forschungsdaten zufolge ist Schwerhörigkeit einer der größten beeinflussbaren Risikofaktoren für den Verlauf einer Demenzerkrankung.

Gutes Hören ist also ein wichtiger Faktor für die Gesundheit, die soziale Teilhabe und das Wohlergehen im Alter. Ein Termin für ein Hörscreening ist schnell gemacht, tut nicht weh und kann dazu beitragen, die eigene Lebensqualität zu erhalten oder sogar zu verbessern.

KEINE ANGST VOR HÖRGERÄTEN

Moderne Hörgeräte sind

- klein und unauffällig
- individuell anpassbar
- technisch hoch entwickelt
- teilweise ohne Zuzahlung erhältlich
- wichtig für die soziale Teilhabe.



Die Experten der Sinne

Das Fachgebiet der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde umfasst die Untersuchungs- und Behandlungsmethoden im Kopfbereich. Dazu gehören Erkrankungen des Ohres, aber auch des Hör- und Gleichgewichtsnervs. Ferner zählen die Nase und die Nasennebenhöhlen sowie die Kieferhöhle dazu. Ein weiteres Teilgebiet ist der Hals mit seinen Organen wie den Stimmlippen, Lymphknoten, großen Halsgefäßen und Nerven, der Schilddrüse, der Halswirbelsäule und dem Kehlkopf. Die Haut an Kopf und Hals gehört ebenso zum Fachgebiet wie Mund, Zunge, Gaumen und Mandeln.



PRAXIS DER SINNE
Ihre HNO-Fachärzte
SCHMECKEN
HÖREN
GLEICHWECHEN
GLEICHWECHEN

Herausgeber: Deutscher Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte e. V.
Bundesgeschäftsstelle · Haart 221 · 24539 Neumünster, gesetzlich vertreten durch den Präsidenten, Prof. Dr. habil. Jan Löhler
Layout und Satz: löwenholz / FGS Kommunikation

Bildnachweise: Aussen (v.l.n.r.): istockphoto/PLAINVIEW · Adobe Stock/Kzenon
Innen (v.l.n.r.): Adobe Stock/Peakstock · freepik/kues1

Hörtest

HÖRSCREENING

Ab der Lebensmitte sinnvoll

Schwerhörigkeit entsteht meist schleichend. Viele Menschen bemerken sie oft erst, wenn sie von anderen Personen darauf angesprochen werden. Insbesondere ab einem Alter von 50 Jahren kann das Gehör merklich nachlassen, sodass HNO-Ärztinnen und -Ärzte allen Menschen in der Lebensmitte zu einem Hörscreening raten.

Rund 20 Prozent der erwachsenen Bevölkerung leiden an einer relevanten Schwerhörigkeit. Das größte Risiko ist das Alter. Bereits ab 50 Jahren beginnt oftmals ein altersbedingter degenerativer Prozess im Bereich des Innenohres. Da die Veränderung in der Regel langsam verläuft, wird der Hörverlust allzu oft nicht wahrgenommen und in der Folge nicht ärztlich behandelt. So bezeichnen sich nur etwa 20 Prozent aller Personen ab 65 Jahren, die an einer mittleren bis hochgradigen Hörstörung leiden, selbst als höreingeschränkt.

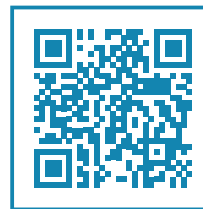
Ein Hörtest kann jederzeit – unabhängig von offensichtlichen Beschwerden – beim HNO-Arzt Ihrer Wahl durchgeführt werden. Er muss dann allerdings als Individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) privat bezahlt werden. Ihre Arztpraxis berät Sie jederzeit gern.

FACHÄRZTLICHES KNOW-HOW

HNO-Ärzte sind die Experten

Wer sich für ein Hörscreening entscheidet, sollte dieses unbedingt bei einem HNO-Arzt oder einer HNO-Ärztin durchführen lassen, da sie die Experten für Ohrenerkrankungen und gutes Hören sind. Als Ärzte können sie weitere Risikofaktoren wie Bluthochdruck oder Diabetes erkennen und an andere fachärztliche Kollegen überweisen.

In Deutschland gibt es ein dichtes Netz aus rund 3.700 niedergelassenen HNO-Fachärztinnen und -Fachärzten. Alle Praxen haben das Know-how und die apparativen Voraussetzungen für ein Hörscreening. In der Zusammenarbeit mit den Hörgeräteakustikern vor Ort oder – im Fall von schwerwiegenden Hörstörungen oder operativ zu behandelnden Erkrankungen – durch die Einbeziehung von HNO-Kliniken, kann den betroffenen Patientinnen und Patienten schnell und niedrigschwellig geholfen werden.



Mini Audio Test

Eine Ersteinschätzung zum Hörvermögen ermöglicht der Mini Audio Test im Internet (www.mini-audio-test.de). Er kann einen Hinweis darauf geben, ob Patienten ihre Hörfähigkeit fachärztlich abklären lassen sollten. Der Test ist:

- kostenlos
- schnell gemacht (nur sechs Fragen)
- anonym
- wissenschaftlich validiert.

HÖRVERMÖGEN ERMITTELN

Verschiedene Tests und Untersuchungen möglich

Bei einem Hörtest werden dem Patienten über Kopfhörer bestimmte Töne vorgespielt. Diese sind zunächst sehr leise und werden sukzessive lauter. Der leiseste Ton, den die Person jeweils hören kann, wird mit genau dieser Frequenz und Intensität gekennzeichnet. Diese Kombination aus Frequenz und Intensität/Lautstärke wird als „Hörschwelle“ bezeichnet. Umgekehrt – von laut nach leise – lässt sich die Hörschwelle des Probanden natürlich genauso feststellen. Die Messung erfolgt für jedes Ohr einzeln. Aus den gewonnenen Daten erstellt der HNO-Arzt ein Audiogramm, mit dem das Hörvermögen dargestellt werden kann.

Es gibt darüber hinaus auch noch eine Vielzahl von weiteren Untersuchungen und Tests, mit denen HNO-Ärztinnen und -Ärzte eine Schwerhörigkeit untersuchen und die zugrunde liegende Erkrankung feststellen können.

